

13. November 2015
Pressemitteilung von Sigrid Hupach

Aufwuchs im Kulturhaushalt für die großen Aufgaben verwenden

Zur Aufstockung der Mittel für die Bundeskulturförderung um 115 Mio. erklärt Sigrid Hupach, die kulturpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE:

„Den Aufwuchs im Kulturretat begrüßen wir ausdrücklich, auch weil wir ein größeres finanzielles Engagement des Bundes im Kulturbereich seit Jahren fordern. Dass die Länder nun partiell über einzelne Projekte entlastet werden sollen, ist besser als nichts, verdeckt aber die Tatsache, dass wir eine grundlegend andere Kulturfinanzierung ohne Kooperationsverbot und als Gemeinschaftsaufgabe brauchen.

Bei aller Freude über die Aufstockung der Mittel für die kulturelle Filmförderung um 15 Mio., die Wiederauflage des Denkmalschutzsonderprogramms oder das stärkere Engagement für einzelne Projekte, denen ich jede Unterstützung gönne, ist der Bund doch vor allem zuständig für die Bewältigung der großen Herausforderungen, für die es – neben den entsprechenden Strategien – auch erheblicher Mittel bedarf.

So könnte der Bund beim Thema Mindesthonorare im Kultur- und Kreativbereich mit gutem Beispiel vorangehen und bei der Finanzierung von Zuwendungsempfängern oder bei der Ausreichung von Fördermitteln verbindlich festlegen, dass Tarifvereinbarungen, gemeinsame Vergütungsregeln, Honorarempfehlungen oder Selbstverpflichtungen gerade für Freiberufler_innen und Selbständige beachtet werden müssen. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass die Einrichtungen auch entsprechend finanziert sind.

Auch die für die Rettung des Filmerbes eingestellte Million ist angesichts der Aufgabe geradezu lächerlich. Es geht hier – wie beim Erhalt des Kulturellen Erbes allgemein – nicht nur um die Digitalisierung, sondern auch um den Erhalt der Originale. Jedes Jahr Verzögerung kommt uns hier teuer zu stehen.

In den Haushaltsverhandlungen haben wir angemahnt, dringend Vorsorge für den künftigen Betrieb des Humboldt-Forums zu treffen, sollen die avisierten Betriebskosten von immerhin 55 Mio. Euro pro Jahr nicht alles sprengen. Hier wird die Bundesregierung nun in Zukunft immerhin ausführlich berichten müssen. Und dass die Mittel für die Dekontamination der Bestände der beiden Dahlemer Museen aufgestockt wurde, ist auch unserem Druck zu verdanken.“

Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Pressesprecher: Hendrik Thalheim, Telefon 030/227-528 00, Mobil 0172/391 42 61

Stellvertretender Pressesprecher: Michael Schlick, Tel. 030/227-500 16, Mobil 0172/373 13 55

Stellvertretender Pressesprecher: Hanno Harnisch, Tel. 030/227-510 92, Mobil 0171/643 55 24

Telefax 030/227-568 01, pressesprecher@linksfraktion.de, www.linksfraktion.de